

Landkreis Northeim  
z. Hd. Frau Landrätin oder Vertretung im Amt  
Medenheimer Straße 6/8  
37154 Northeim

Per Mail

Northeim, den 12.01.2023

### **Antrag gem. § 56 NKomVG**

### **Hier: Prüfung auf Etablierung sogenannter Gemeinde-Notfallsanitäter\*innen**

Sehr geehrte Frau Landrätin!

Steigende Einsatzzahlen in der Notfallversorgung erfordern neue Strategien. Diese Notwendigkeit wird auch hier im Landkreis Northeim immer wieder von Praktikerinnen und Praktikern im Bereich des Rettungswesens betont.

Eine besondere Belastung stellt dabei für unsere Rettungsleitstelle die Betätigung des Notrufes in Fällen dar, für die eigentlich der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung zuständig wäre. Das System mit der Rufnummer 116117 wird nach unseren Beobachtungen kaum akzeptiert. Aufgrund langer Wartezeiten wählen viele erkrankte Personen oder deren Angehörige stattdessen direkt die Notrufnummer 112, obwohl nicht immer eine Indikation für den Einsatz des Rettungsdienstes vorliegt. Leider wurde unser Modellprojekt mit beiden Nummern über die Leitstelle durch den damaligen Gesundheitsminister Jens Spahn kaputt gemacht

In der Region Ammerland, Cloppenburg, Stadt Oldenburg sowie im Landkreis Vechta gibt es inzwischen das Projekt Gemeinde-Notfallsanitäter. Das Ziel ist ein ressourcenschonender Umgang mit den zur Verfügung stehenden Rettungsmitteln und einer zielgerichteten Disposition.

Sein Einsatz hilft in solchen Fällen, bei denen in der Alarmierung der Rettungsleitstelle scheinbar keine Notfall- bzw. Transportindikation zu bestehen scheint.

Vor Ort greift der Gemeinde-Notfallsanitäter auf ein Netzwerk von verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten zurück, indem er telemedizinisch Kontakt zu entsprechenden Institutionen, Hausärzten oder dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst aufnimmt.

Die Einsätze werden zentral über die Leitstelle gesteuert, so dass bei klassischen Notfällen nach wie vor der Rettungsdienst kommt.

Patienten bekommen die Hilfe, die sie wirklich benötigen. Dazu gehören eine bedarfsgerechte ambulante Versorgung, das Hinzuziehen eines Hausarztes sowie keine unnötigen Transporte in die Klinik.

Hierdurch kommt es zu weniger Fehldisponierungen der Rettungsmittel, weniger Fehldisponierungen von Patienten in der Notaufnahme, mehr freie Rettungsmittel im

Einsatzgebiet und somit Sicherung der Hilfsfrist sowie einer Entlastung der Notaufnahmen. Dadurch erhalten dringlich zu versorgende Patienten schnellere Hilfe.

**Wir beantragen deshalb:**

Die Landrätin wird um Prüfung gebeten, ob die Etablierung des Systems der Gemeinde-Notfallsanitäter\*innen im Landkreis Northeim möglich und sinnvoll ist und unter welchen Bedingungen und Zuständigkeiten dieses erfolgen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Schwarz  
Vorsitzender



Peter Traupe  
Geschäftsführer